

- 4) **Enchiridion theol. dogm. specialis**, Auctore **Dre. Francisco Egger**, Seminarii clericalis Brixinensis Rectore, Editio altera. Brixinae typis et sumptibus bibliopolae Wegeriani. 1890. M. 9.60 = fl. 4.80.

Mit Vergnügen begrüßen wir die hier angezeigte zweite Auflage des bereits rühmlichst bekannten und in dieser Quartalschrift v. J. 1889 S. 619 besprochenen *Enchiridion th. d. sp.* Dieser sobaldige Absatz der ersten Auflage ist ein erfreulicher Erfolg eines vortrefflichen Werkes und zugleich die factische Zustimmung zu der vortheilhaften Beurtheilung, die ihm vielfeitig zutheil geworden. Die neue Auflage nun bietet zu dem vielen Guten der ersteren eine erhebliche Vervollkommenung: nicht bloß sind verschiedene sinnstörende Versehen verschwunden, sondern ist auch über mehrere wichtige und schwierige Fragen neues Licht verbreitet, besonders über einen festen Punkt der Prädestinationslehre; und endlich ist eine ganz neue, höchst interessante Abhandlung hinzugetreten, nämlich eine *Josefologie*, im naturgemäßen Anschluß an die bereits vorhandene *Mariologie*. Die erwünschte doctrinelle Gründlichkeit und Genauigkeit, die der stets wachsenden Verehrung des hl. Josef einen festen dogmatischen Halt geben und sie vor möglichen Ausschreitungen sicher stellen; so auch die Rücksichtnahme auf die diesbezüglichen so wichtigen Acte des heiligen Stuhles durch Pius IX. und Leo XIII. machen diese Neuierung in einem dogm. Lehrbuch wahrhaft zeitgemäß und willkommen. Der Kern dieser Abhandlung besagt die Würde des jungfräulichen, aber wahren Gemahles der Gottesmutter und legalen Vaters des Gottmenschen als die höchste, die es nach der Würde der Gottesmutterchaft unter Engeln und Menschen gibt; sodann eine dieser Würde entsprechende Heiligkeit und Herrlichkeit, Macht der Fürbitte und Verehrungswürdigkeit. Andere Dogmatiker werden gewiß dem guten Beispiele folgen.

Format und typische Ausstattung haben wiederum ihr Bestes gethan, dem Buche Ehre zu erweisen; bei der ziemlich erheblichen Vermehrung des Umfanges ist der Preis derselbe geblieben. Das Vorwort dieser Auflage bringt die willkommene Nachricht, daß Herr Verfasser bereits auch an der erwarteten generellen Dogmatik oder Fundamentalthologie arbeitet. Dadurch wird das *Enchiridion* zu einem vollständigen und abgerundeten Werke, zu einem ebenso reichhaltigen als fingerfertigen Lehrhandbuch der Dogmatik, durchweht von echt kirchlich-scholastischem Geiste, höchst praktisch, wahrhaft vortrefflich nach Inhalt, Form und Methode. — Selbstverständlich soll damit nicht gesagt sein, daß nicht auch noch einige Ausstellungen an gegenwärtigem Bande zu machen wären.

Leoben (Steiermark).

J. F. Arnoldi, C. SS. R.

- 5) **Zehn Gebote katholischer Kindererziehung**. Ein Lehr- und Mahnbüchlein für katholische Eltern von **Friedrich Clericus**. Fünfte Auflage. Mainz, Kirchheim. 1889. M. 1.50 = fl. —.90.

Ein zeitgemäßes, somit empfehlenswertes Büchlein für Eltern, welche rechtzeitig, d. i. frühzeitig mit der christlichen Erziehung ihrer kleinen Lieblinge beginnen wollen. Der populäre Titel wird S. 223 recht praktisch gerechtfertigt. Einige Gebete am Schlusse für Eltern, S. 231—239, sind eine weise Zugabe zumal für junge Eheleute, denen das Büchlein sicher willkommen ist.

Wurflach (Niederösterreich). Pfarrvicar P. Benedict Kluge, O. Cist.

- 6) **Marienpredigten**. Von P. Georg Patiß, S. J. Fünfte, vom Verfasser verbesserte und vermehrte Auflage. Zweiter Band der Festpredigten. (Sinsbruck, Rauch, 1890, gr. 8°, 580 S. Preis fl. 2.10 = M. 4.20.

Der Name des bereits durch viele Jahre und durch zahlreiche Werke bekannten Kanzelredners und Schriftstellers ist uns für diese neue Auflage der Marienpredigten ebenso empfehlend, wie der Umstand, daß die früheren Auflagen in verhältnismäßig kurzer Zeit vergriffen waren. In der That haben wir es hier mit einer „mustergiltigen homiletischen Arbeit“ zu thun, wie sie von den hervorragendsten Blättern genannt wurde; sie kann ebenso zum Vorbild für den jungen Prediger, als zur Fundgrube für den bewährten Kanzelredner dienen. Der Inhalt ist reich; auf solider theologischer Basis und in klarer Ordnung wird das Thema durchgeführt und bewiesen; die Sprachweise ist edel und anziehend; in den schönsten und zartesten Bildern und in den ergreifendsten Affecten, wie es eben der Gegenstand mit sich bringt, entfaltet sich die Begeisterung des Redners, lenkt sich aber immer zum Schluß der Rede auf die kräftigsten und naheliegendsten praktischen Folgerungen für das Leben, welche die Frucht der Ueberzeugung des Verstandes sein müssen. Zu wünschen wäre nur, daß bei manchen Predigten anfänglich nicht weit angeholt würde und in dem Beweismaterial manche zumal patristische Texte ausgeschieden würden, welche sich bei fortschreitender Kritik nicht als echt oder nicht in dem angeführten Sinne beweiskräftig darstellten. — Um auf den Inhalt der Marienpredigten näher einzugehen, bemerken wir zunächst, daß in denselben vier unabhängig von einander entstandene Gruppen zu unterscheiden sind. Den Anfang bilden 13 (in den ersten Auflagen 11) Festpredigten, einschließlic drei Rosenkranzpredigten; sie wurden zumest in der Universitätskirche zu Innsbruck gehalten; je zwei beziehen sich auf M. Empfängnis, Verkündigung und Himmelfahrt, je eine auf M. Geburt, Namen, Opferung und Reinigung. Der zweite Theil bildet einen, sowohl zu Mai- als Vereins Ansprachen sehr verwendbaren Cylus von 32 Vorträgen, welche unter dem Titel „Maria, die große Familienmutter“ im Jahre 1856 zuerst selbständig erschienen und vom Verfasser zur Feier der Maiandacht in Innsbruck gehalten worden waren, „um durch das Bild der Gottesmutter der schwerleidenden Menschenfamilie in unserer Zeit zuhülfe zu kommen.“ Es werden uns hierin die verschiedenen Standes- und Alters Verhältnisse vorgeführt und Maria überall als Vorbild oder Helferin dargestellt. Der dritte Cylus von sechs Predigten wurde bei der Säkularfeier des Gnadenbildes „Maria Hilf“ in der Stadtpfarrkirche in Innsbruck im Jahre 1850 gehalten und bildet den geeignetsten Stoff für Predigten, in welchen Maria als „Hilfe der Gläubigen überhaupt, als Hilfe der Unschuldigen, Sünder, Büßer, der Familie und der Sterbenden im besondern“ hervortreten soll, wie die Titel der einzelnen Vorträge ankündigen. Den vierten Theil bilden zehn ausgezeichnete Predigten über das Ave Maria, welche zuerst bei der Säkularfeier des mar. Gnadenbildes zu Hall in Tirol im Jahre 1851 vom Verfasser dem zahlreich versammelten Volke geboten wurden, aber überall (mit Ausnahme der Einleitungs predigt) in Anwendung kommen können, wo das Lob Mariens verkündet wird.

Mariajchein.

Professor P. G. Kolb, S. J.

- 7) **Der apostolische Seelsorger** oder der Seelsorger, wie er sein und wirken soll. Von Dr. Cramer, Weihbischof. Zweite vermehrte Ausgabe. Tüßlen. Laumann'sche Buchhandlung. 1890. 400 S. 8^o. M. 3. — = fl. 1.80.

Die 5000 Exemplare zählende erste Auflage dieser von allen Seiten sehr günstig beurtheilten Schrift war in kurzer Zeit vergriffen. Unser Urtheil über dieselbe dehnen wir vollinhaltlich auch auf die vorliegende zweite Auflage des gemüthlichen und salbungsvollen Buches aus. Es stellt sich als ein Bademeer nicht nur für den jungen Priester, sondern auch für den in Ausübung des Hirtenamtes ergrauten Seelsorger dar; ein kleines Compendium der Pastoral, welches treffende Lehren und praktische Rathschläge erteilt.